

Die Schätzungsergebnisse in den einzelnen Kreisen sind in den beigelegten Nachweisungen ersichtlich gemacht. Hinsichtlich derselben ist, jedoch mit Ausschluß der Holzungen, über welche eine abgesonderte Vorlage erfolgt, Folgendes zu bemerken:

A. B.  
(Nachweisungen B. 13. und B. 14. der  
allgemeinen Uebersichten.)

## A. Regierungsbezirk Potsdam.

### 1. Kreis Angermünde.

Der Kreis gehört in seinem weit überwiegenden Theile der Höhe an. Die Niederung desselben bildet einen Theil und eine Fortsetzung des Oderbruches, und hat hier nur eine Breite von  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Meile mit einer Gesamtfläche von 36 408 Morgen.

Die Höhe besteht in einem stark welligen Hügellande und deren Bodenbeschaffenheit ist eine oft rasch wechselnde, so daß sich guter Lehm Boden bis zum mageren Sande auf denselben Gemakungen vorfindet. Den besten Boden umfaßt der nördliche Theil der Höhe, begrenzt von dem Prenzlauer, Templiner und Randower Kreise, und im Innern des Kreises durch das Welse- und Sernigthal bis Greiffenberg und von dort durch die Boizenburger Chaussee bis Willmendorf. Der Boden in diesem Distrikte, der etwa den vierten Theil des Kreises einnimmt, ist überwiegend von vorzüglicher Beschaffenheit und zeigt vielfach in ausgedehnten zusammenhängenden Flächen einen tiefen humosen Lehm Boden, der eine große Ertragsfähigkeit hat. Der südöstliche Theil, etwa ein Drittel des Kreises, enthält einen oft wechselnden Boden, überwiegend lehmigen Sandboden, auf den hervortretenden Hügeln strengen Lehm und Mergel. Dagegen ist der östliche Theil des Kreises durch eine Linie von Passow über Heinersdorf und Berkholz nach Criewen abgeschnitten mit den Städten Schwedt und Vierraden von geringer, sandiger, ja kiefiger Beschaffenheit. Die niedrige und feuchte Lage und das durch die nahe Oder sehr günstige Wiesenverhältniß läßt aber auch in diesem Distrikte verhältnißmäßig sehr günstige Erträge aufkommen. In dem südwestlichen Theile des Kreises sind die Waldungen des Kreises vorzugsweise belegen und in den der landwirthschaftlichen Benutzung überwiesenen Flächen dieses Theils ist der Sand vorherrschend.

Das Wiesenverhältniß im Kreise ist ein günstiges; es kommt auf etwa vier Morgen Acker ein Morgen Wiese. Die besten, ganz vorzüglichen Wiesen gehören der Oderniederung an.

In den Thälern der Randow, Welse und Sernig sind die Wiesen nur von mittlerer und theilweise schlechter Beschaffenheit.

In den Absatzverhältnissen ist der Kreis begünstigt. Die Eisenbahn von Berlin nach Stettin theilt den Kreis in zwei fast gleiche Hälften und hat ebenso, wie die Vorpommersche, von Angermünde abzweigende, Eisenbahn, welche den nördlichen Theil desselben durchschneidet, in demselben drei Bahnhöfe. Die zahlreichen Chaussees erleichtern den Verkehr und endlich gewähren die Oder, der Finowkanal und der Werbellinsee mit seiner Schifffahrtverbindung nach Berlin sehr günstige Absatzwege.

Für das dem Kreise angehörende Oderbruch war ein besonderer Klassifikationsdistrikt nicht gebildet, da man bei dem verhältnißmäßig geringen Umfange desselben mit einem Tarife für den ganzen Kreis ausreichen zu können glaubte. Die Einschätzungen selbst, insbesondere aber die dabei mit den Nachbarkreisen hervorgetretenen Differenzen, ließen jedoch bald die Ueberzeugung von dem Gegentheile gewinnen. Die ausgeführte Revision ergab, daß bei einer gleichen Lage und Bodenmischung in Vergleichung mit der Schätzung des Bruchbodens in andern Kreisen sehr erhebliche Differenzen hervortraten, indem, um die nöthige Abstufung zu erlangen, ein ganz gleicher Boden im Kreise Angermünde mit beziehungsweise 90 und 36 Sgr. geschätzt wurde, der im angrenzenden Kreise Königsberg zum Reinertrag von beziehungsweise 165 und 90 Sgr. angenommen war. Um diese Ungleichmäßigkeit zu beseitigen, ist deshalb, unter Vorbehalt der Genehmigung der Centralkommission für das Oderbruch, ein besonderer Klassifikationsdistrikt gebildet und für die Einschätzung in demselben folgender Tarif aufgestellt worden: